

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AVA

das Haus für
Qualität
dem Sie in allen kino-technischen
Fragen volles
Vertrauen
schenken können.

Projektionen
Verstärker-
Anlagen
Revisionen
Akustik
Ersatzteile
etc. etc.

GENERAL-VERTRETUNG der Firma :

EUGEN BAUER G.m.b.H.
KINEMATOGRAFEN-FABRIK

AVA
Apparaten-Vertriebs-Aktiengesellschaft
vorm. A. Hölzle
Telephon 70.045 ZÜRICH Löwenstrasse 55

la Maison renommée pour

ses articles de

Qualité

de toute

Confiance

pour toutes les questions
ciné-techniques.

Projections
Amplificateurs
Revisions
Acoustique
Pièces de re-
change
etc. etc.

Représentation générale de la Maison :

1 Million jährlich eintragen soll. (Warum besimmt man sich noch länger mit der Verwirklichung der Pläne und Träume? Red.)

Die «Kinodichten» der Schweiz

Es ist immer eine amüsante Beschäftigung, in einem statistischen Werk zu blättern. Man schlägt hier auf — man schlägt dort auf; es ergeben sich plötzlich Zusammenhänge, die man manchmal geahnt hat, die einen aber noch öfter überraschen und verbüfften. Wichtig ist natürlich, dass die einzelnen Tabellen darauf abgestellt sind, Vergleichsmöglichkeiten zu bieten, das «tertium comparisonis», wie der berufsmässige Statistiker das bezeichnet.

Überaus aufschlussreich ist der aus dem soeben erschienenen Statistischen Jahrbuch der Schweiz ersichtliche Zusammenhang bevölkerungsstatistischer Tabellen mit den Statistiken über das Lichtspielwesen. Es befinden sich in den 10 grössten Städten der Schweiz von den 322 Kinos, welche die Schweiz insgesamt besitzt, 97, also 30 Prozent, aber von den 124.695 Kinoplätzen der Schweiz 59.720, also 48 Prozent!

Von den 101 Schweizer Kinos mit weniger als 250 Plätzen nur 14, aber dafür — verständlicherweise — sämtliche 19 Kinos mit mehr als je 1000 Plätzen.

Sehr interessant ist die folgende Übersicht über den Bestand dieser 10 grössten Schweizerstädte an Kinos und Kinoplätzen mit den daraus gezogenen Schlussfolgerungen.

1. Auf wieviel Einwohner je ein Kino trifft.
2. Wieviel Kinoplätze in den verschiedenen Städten auf je 1000 Einwohner entfallen. Denn nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage lässt eine solche Übersicht einen sicheren Schluss auf die Kinofreudigkeit der Bevölkerung zu.

Stadt	Anzahl der Kinos	Plätze	
			anzahl a. 1000 Einw.
Biel	7	5.400	4.955 130
Luzern	7	6.785	3.540 74
Chaux-de-Fonds	5	7.040	3.100 89
Genf	16	7.810	8.750 70
Lausanne	9	8.600	6.810 89
Basel	15	9.850	10.185 69
Zürich	21	11.940	13.380 53
St. Gallen	5	12.780	2.050 32
Winterthur	4	13.500	2.220 41
Bern	8	14.125	4.700 42
Total der 10 Städte	97	59.720	
Durchschnitt		9.783	69
Total der ganzen Schweiz	322	124.695	
Somit in der Schweiz	12.627		31

Diese Untersuchung ergibt also, dass Biel sowohl in bezug auf die Anzahl der Kinos wie auf die Platzzahl in gewaltigem Abstand führt. Mit Ausnahme von Luzern, wo die Rücksicht auf den Fremdenbesuch ausschlaggebend einwirkt, steht die deutsche Schweiz weit hinter der französischen zurück. Basel stellt genau den Durchschnitt unter den 10 grössten Städten dar, während St. Gallen, Winterthur und Bern sogar unter dem Landesdurchschnitt bleiben und St. Gallen sich als die an Kinoplätzen, die Bundesstadt als die an Kinos armste Grossstadt des Landes erweist. Dazu kommt noch, dass von den 19 Kinotheatern mit einem Fassungsraum von über 1000 Personen gerade auf die letztnannten 3 Städte nicht ein einziges entfällt.

Nume nid gsprängt...

...aber geng hüb! heißt es im Sprichwort der Berner. Und nach etwem Hüst und Hott ist jetzt auch der Berner Dialektfilm von Paul Schmid «Nume nid gsprängt!» glücklich fertig geworden. Dieser Tage wurden die letzten Bild- und Tonaufnahmen unter Dach gebracht, und bald werden die urighen Bauern, die weltgeschliffenen Zirkusleute und die hübschen Meltschi des

fröhlichen Lustspiels auf der Leinwand zu sehen. Man freut sich um so mehr auf die Premiere von «Nume nid gsprängt!», als der Berner Dialektfilm in allen Teilen währschaftige Schweizer Leistung bedeutet und kräftig von jener privaten Initiative zeugt, die die oft geforderte eigene Produktion durch Taten beweist, alldei- weil der lange Austausch vieler grosser Worte bisher nirgendswohin geführt hat.

Neubauten und Umbauten in der Schweiz

Die neue Saison verzeichnet eine sehr auffallende Bewegung im Kinopark und besonders an Neubauten fehlt es nicht. Trotz verschiedenster Warnungen wird weiter gebaut. Umbauten sind begreiflich, denn sie dienen zum Vorteile der Besucher und fördern demzufolge die Frequentierung.

In Zürich selbst wo ein Bedürfnis für Neubauten nicht bestehen soll, wurde anfangs der neuen Saison das vornehme «Rex», mit 1200 Sitzplätzen eröffnet. Fast in den gleichen Zeitpunkt fiel auch die Eröffnung des «Studio Nord-Süd» mit 200 Sitzplätzen. Man gedankt dieses Theater als Avantgarde-Theater zu führen.

Rex ist Trumpf! In Montreux ist dieser Tage ebenfalls ein neues Kino «Rex» mit ca. 700 Sitzplätzen eröffnet worden.

In Chaux-de-Fonds wird durch einen Umbau in der Nähe des Astoria ebenfalls ein «Rex» entstehen mit ca. 200 Sitzplätzen.

So erscheint der «Rex» auf der Bildfläche, wie s. Zt. «Capitol», «Palace» und «Apollo».

In Baden wurde das frühere Lichtspieltheater unter dem Namen Kino Royal eröffnet.

In Frauenfeld, Das Schloss-Kino wurde von Herrn Hans Riebler, Inhaber des Lichtspieltheaters von Frauenfeld, übernommen und unter der Firma von «Vereinigte Lichtspieltheater Frauenfeld» geführt.

In Genf wurde dieser Tage das «Trianon-Theater» eröffnet und ein weiterer Neubau ist an der Place Fusterie mit 700 Sitzplätzen vorge sehen.

«Wilhelm Tell» in New-York

Die englische Fassung des Films «Wilhelm Tell» wurde dieser Tage in New-York unter dem Titel «Die Legende von Wilhelm Tell» uraufgeführt. Es handelt sich um den Film, der 1932 von der Terra in der Zentral-Schweiz hergestellt

wurde. Das Werk bedeutet bekanntlich ein auszeichnetes Propaganda-Mittel für die Schweizer Landschaften.

Bedeutende Gewinnsteigerung bei Fox

Die Fox-Filmgesellschaft hat mit ihrem letzten Abschluss, der auf das 3. Quartal 1935 lautet, einen außerordentlich günstigen Abschluss zu verzeichnen. Es ist bei dem Reingewinn von 1.996.000 Dollars eine 30prozentige Steigerung gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres festzustellen.

Amerikas höchste Auszeichnung für Shirley Temple

Für ihren letzten Film «Kleines Mädel» erhielt Shirley Temple von der amerikanischen Akademie für Kunst und Wissenschaft den ersten Preis für die grösste künstlerische Leistung des Jahres. Der Preis besteht aus einer goldenen Statuette, die eigens für das sechsjährige Wunderkind hergestellt wurde.

Stargagen drüber

Immer fantastischer werden auch die Zahlen, die für die Bezahlung von Filmkindern aufgewandt werden. Fred Bartholomew, der den David Copperfield gespielt hat, ist der kleine Partner der Garbo in «Anna Karenina». Seine Wohngage beläuft sich jetzt bereits auf 230 Pfund.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...